

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FAZ.NET

ANZEIGE



 SOCIAL-BUSINESS-HOTEL IN WIEN

Im Schlaf Gutes tun

VON VERENA C. MAYER - AKTUALISIERT AM 28.11.2023 - 10:43

Ein etwas anderes Hotel: Im „magdas“ in Wien arbeiten Menschen mit Fluchthintergrund oder Beeinträchtigungen, und man übernachtet in umfunktionierten Schränken.



F+ vom 28.11.2023

Social-Business-Hotel in Wien

Social-Business-Hotel in Wien

Im Schlaf Gutes tun Im Schlaf Gutes tun

Ein etwas anderes Hotel: Im "magdas" in Wien arbeiten Menschen mit Fluchthintergrund oder Beeinträchtigungen, und man übernachtet in umfunktionierten Schränken.

Verena C. Mayer

Ist das etwa ...? Tatsächlich, am Kopfteil des Bettes blitzt ein Schlüsselloch hervor. Und der schmale Beistelltisch, auf dem der Fernseher steht ... Ein halbiertes Esstisch, die zweite Hälfte steht direkt gegenüber im Wohnbereich. An der Garderobe hängen Bügel mit Häkelkleid, neben dem Waschbecken stehen abgeschnittene Weinflaschen statt Gläsern und im Bücherregal ein illustrierter Reiseführer von 1987. "Eine der wenigen alten Wiener Vorstadtgassen", heißt es darin über die Ungargasse, in der das magdas-Hotel liegt. "Gesäumt von ein paar Lokalen, zwischendrin ein kleiner Laden mit kuriosen Antik-Postkarten, alten Briefmarken und sonstigem Ramsch." Den Laden gibt es nicht mehr, und auch das Priesterwohnheim, Hausnummer 38, ist Geschichte. Die letzten Priester, alle über 80 Jahre alt, zogen vor ein paar Jahren aus. Ein Glück für das magdas, das nach sieben Pop-up-Jahren am Wiener Prater nach einer neuen, diesmal dauerhaften, Bleibe suchte.

Nachhaltig ist hier nicht nur die Einrichtung, sondern das gesamte Unternehmensmodell. Das magdas ist ein Social-Business-Hotel, betrieben von der Wiener Caritas. 40 Menschen aus 14 Nationen arbeiten dort, zwei Drittel davon mit Fluchthintergrund. Sie bekommen Ausbildungs- und Arbeitsplätze und, ganz wichtig: eine Perspektive.

Social Business heißt: Sozialer Mehrwert und wirtschaftlicher Erfolg gehen Hand in Hand. Als Begründer gilt der bangladeschische Wirtschaftswissenschaftler und Nobelpreisträger Muhammad Yunus. Ein Social Business will ein gesellschaftliches Problem lösen und sich dabei aus den eigenen wirtschaftlichen Erfolgen finanzieren. Kaum eine Branche leidet so sehr unter Personalmangel wie der Tourismus. Warum also nicht all jene in den Fokus nehmen, die gerne arbeiten würden, es auf dem normalen Arbeitsmarkt aber schwer haben? Warum nicht soziale Ausgrenzung bekämpfen und gleichzeitig individuelle Urlaubserlebnisse schaffen?

Inklusionshotels in Augsburg und Basel

In Augsburg eröffnete im Herbst 2020 das 73-Zimmer-Hotel "einsmehr", in dem die Belegschaft zur Hälfte aus Menschen mit geistiger Beeinträchtigung besteht; in der Altstadt Augsburgs hat das Grandhotel Cosmopolis gerade 10-jähriges Jubiläum gefeiert, noch immer sind ein paar Zimmer zu mieten. Auch das Breite Hotel in Basel bietet als "Inklusionshotel" Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit Handicap. Neben der Inklusion geht es vielen Social-Business-Hotels auch um eine nachhaltigere Wirtschaftsweise: Um das Einsparen von Ressourcen, die Kooperation mit lokalen Betrieben und Unterstützung sozialer Projekte. Der Niederländer Marten Dresen ging den umgekehrten Weg: Er suchte nach einer Möglichkeit, Gelder für seine Kinderhilfsstiftung Niños de Guatemala zu generieren. Die Lösung: Das Good Hotel auf der Karibikinsel Antigua. Häuser in Amsterdam, London und Guatemala-Stadt folgten. Durch ein spezielles Trainingsangebot werden dort Langzeitarbeitslose für eine Karriere in der Hotelbranche vorbereitet.

"Im Tourismus gibt es so viel Potential", meint Gabriela Sonnleitner, Hotelmanagerin im magdas. Die Branche ist international, der Bedarf an motiviertem Personal groß, die Einstiegshürden gering. Natürlich müsse man zu Beginn ein wenig mehr investieren - es brauche Zeit und zusätzliches Personal, das den Neulingen zur Seite steht. Sonnleitner erzählt von einem jungen Somalier, dessen Lebenstraum es war, Koch zu werden. Als sie merkten, dass er nicht wusste, wie er ein Messer halten soll, viele der verwendeten Lebensmittel noch nie gesehen hatte, seien sie ins Grübeln gekommen. Das ganze Team half mit. "Am Ende ist er ein wunderbarer Koch geworden und hatte einen Arbeitsplatz, bevor die Lehre bei uns beendet war."

(===== Linkliste =====)

Die Idee, das Hotel mit Upcycling- und Vintage-Möbeln einzurichten, traf man 2015 aus der Not (die Mittel waren knapp), vor allem aber aus Prinzip. Auch beim Umbau des Priesterwohnheims galt es, möglichst viel

wiederzuverwenden: Und so wurden aus ausrangierten Schränken Betten und Tischplatten, aus Beichtstühlen der Bartresen. Wo früher Autos parkten, wachsen heute Blumen und Kräuter, dazwischen stehen bunte Tische im Schatten. Vorab wurde 18-mal in die Tiefe gebohrt, um das Haus mit Erdwärme zu versorgen. Vom Dach kommt Sonnenenergie.

Die schlichte Eleganz des 60er-Jahre-Baus wurde gekonnt bewahrt: Der dunkle Terrazzoboden in Entrée und Treppenhaus durfte bleiben, ebenso die runden Wandleuchten aus Reliefglas und die Vintage-Möbel, die in den Priesterstuben die Zeit überdauert haben. Auch die Kapelle - die wie ein aufgerissenes Krokodilmaul auf dem Dach sitzt - wurde behutsam renoviert. Aber, so betont Sonnleitner, "das magdas ist ein Haus für alle Kulturen und Glaubensrichtungen."


magdas Hotel Vienna City, Ungargasse 38, 1030 Wien, Doppelzimmer ohne Frühstück ab 98 Euro. Hier finden Sie mehr Informationen.

F.A.S.

<https://www.faz.net/aktuell/reise/das-magdas-ein-social-business-hotel-in-wien-19335427.html>

Quelle:	F+ vom 28.11.2023
Sach-Codes:	GEME Gemeinde TOUR Tourismus
Dokumentnummer:	20231128_9335427

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.genios.de/document/FPLU__2be3544704bb9eb904ab806d5bcb0496b5f3b11e
Alle Rechte vorbehalten: (c) F.A.Z. GmbH, Frankfurt am Main

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH